

Barfen – Vorteile und Risiken

P. Kölle

BARF ist eine Fütterungsmethode zur Ernährung karnivorer Haustiere. Ursprünglich wurde der Begriff von Debbie Tripp (USA) als Abkürzung von „Born Again Raw Feeders“ geprägt. Inzwischen wird die Bezeichnung BARF auch als Abkürzung für „Bone and Raw Feeding / Food“, „Biologically Appropriate Raw Foods“ oder eingedeutscht als „Biologisch Artgerechte Roh-Fütterung“ bezeichnet.

Rohfütterung ist seit ca. 20 Jahren ein Trend in der Hundefütterung und gewinnt auch aktuell noch zunehmend Anhänger unter den Hunde- und Katzenbesitzern. Nach Schätzungen bzw. Umfragen werden in Deutschland ca. 15 - 32 % der Hunde und ca. 6% der Katzen ausschließlich oder teilweise mit Rohfleisch ernährt. Unter Anhängern gilt die Rohfütterung gilt als „artgerecht“, „natürlich“, „gesund“, „frei von Konservierungsstoffen und anderen schädlichen Zusätzen“.

Die Fütterung soll sich an den Fressgewohnheiten von Wölfen orientieren. Somit sind Muskelfleisch, Innereien, Knochen und rohes Obst und Gemüse (was den Magen-Darm-Inhalt von Beutetieren imitieren soll) die Hauptbestandteile einer BARF-Ration.

Es gibt verschiedene BARF-Konzepte, wobei CORF (Convenient Raw Food, meist sog. „Komplettpakete“, wo gewolfte Fleisch und Innereien, sowie pflanzliche Zutaten enthalten sind) bei der Klientel der Kleintierklinik der LMU München am häufigsten eingesetzt werden.

Die Barf-Anhänger sehen sich als Gegenbewegung zu kommerzieller Fertignahrung - aber inzwischen werden Zutaten für das Barfen in großem Stil genauso kommerziell vertrieben, z.T. auch als Dosenahrung, was dem Prinzip „roh“ ja zuwider läuft.

Vorteile

Als Vorteile sind anzuführen:

- Kaubedürfnis von Hunden wird stärker befriedigt (gilt nur, wenn Knochen und Fleisch in größeren Stücken verabreicht wird, nicht bei gewolfen Rationen)
- Längere Futteraufnahmezeit und damit Beschäftigung (gilt nur, wenn Knochen und Fleisch in größeren Stücken verabreicht wird, nicht bei gewolfen Rationen)
- Zahnpflege (?): hier existieren widersprüchliche Studien
- Evtl. Verringerung des Risikos von Atopien (allergische Reaktionen der Haut) bei Hunden, wenn bereits laktierender Hündin und im Welpenalter nicht kommerzielles Futter (zu-) gefüttert wird (Nodtvedt et al., 2007; Sallanger et al., 2009)
- Nach eigener Beobachtung weisen gefarfte Hunde seltener Übergewicht auf als mit kommerziellem Futter gefütterte

Risiken

Aber auch erhebliche Risiken und Nachteile sind bei der BARF-Fütterung anzuführen:

- Infektionen bei Tier und Halter (Bakterien wie Salmonellen, toxinproduzierende E. coli, Campylobacter, Shigellen, Yersinien, Clostridium botulinum, Mykobakterien (Tbc), Listerien, Staphylococcus aureus u.v.m., Viren wie Suines Herpesvirus (Aujesky'sche Krankheit), diverse Parasiten (Neospora caninum, Bandwürmer, Toxoplasma etc.). bis hin zu Todesfällen (Klein

et al., 2019). Zudem besteht oft eine sehr hohe Keimbelastung (Wendel et al., 2012), insbesondere, wenn die Kühlkette nicht eingehalten wird

- auch Verunreinigungen oder falsche Deklaration: z.B. bei einer Studie in 20% der als „Rind“ deklarierten Barfpakete war Schweine DNA nachweisbar (Dillitzer et al., 2018), bei einer anderen Studie von Dillitzer et al. (2018) war der Fettgehalt in den Barfpaketen in 92% der beprobten Barfpakete signifikant höher als deklariert, in einem Fall sogar um mehr als 600%
- Traumata und/oder Obstipation durch Knochenfütterung
- Keine bedarfsgerechte Fütterung: Unter-/Übersorgung mit Nährstoffen, insbesondere betrifft dies die Zufuhr von Kalzium, das Ca:P-Verhältnis, Vitamin A, D, E, Kupfer, Zink, Jod. Eine Studie (Dillitzer et al. (2011)) wiesen bei 60% der Rationen signifikante Imbalanzen nach, Hajek et al. (2022) sogar bei 87%. Auch kommerzielle „Complete“ oder als Alleinfutter deklarierte Barfpakete waren in fast allen Fällen nicht bedarfsdeckend.
- Hinweise auf erhöhtes Risiko von Herzerkrankungen (Dilatative Kardiomyopathie = DCM) bei getreidefreier Fütterung
- Erhöhtes Risiko von Magen-Darm-Erkrankungen wie z.B. Inflammatory Bowl Disease (IBD). Bereits Effenberger wies 2008 nach, dass dass rohe Rationen bei Hunden, Katzen und Frettchen häufiger Durchfall verursachen als gekochte Rationen. Die Studie von Schmidt et al. (2018) zeigte, dass der Dysbioseindex des Mikrobioms bei gefarften Hunden schlechter ist als bei mit kommerziellen Futtermitteln gefütterten Hunden. Eine aktuelle Studie (Baum et al., noch nicht publiziert) zu den Gründen für Abbrüche der „BARF“ Fütterung ergab, dass die meisten Hundebesitzer die BARF Fütterung beendeten, da ihr Hund Magen-Darm-Probleme zeigte.
- Gefahr der Hyperthyreose bei Verfütterung von Schlundfleisch

Fazit

Es existieren keine wissenschaftlichen Publikationen, die einen positiven Effekt der Rohfütterung im Gegensatz zu Fütterung mit kommerziellem Futter belegen. In verschiedenen wissenschaftlichen Studien wurden bei BARF-Rationen deutliche Mängel im Hygienestatus und eine fehlerhafte Deklaration, sowie Imbalanzen bei der Nährstoffversorgung festgestellt. Auch in der Praxis sind regelmäßig Fälle von Erkrankungen durch Nährstoffimbalanzen bei Hunden und Katzen zu sehen. Daher ist eine Rationsüberprüfung und ggf. Rationsoptimierung mittels computergestützter Rationsberechnung durch entsprechend spezialisierte Tierärzte dringend zu empfehlen, wenn Hunde- und Katzenbesitzer diese Art der Fütterung praktizieren möchten.

Weiterführende Literatur (dort sind auch die angegebenen und zahlreiche weitere Literaturquellen zu finden):

- 1) Baum, L. und Kölle, P. (2023): Risiken der Rohfleischfütterung (BARF) bei Hunden. Kleintierpraxis 3: 44-53
- 2) Kölle, P. und Schmidt, M. (2015): BARF als Ernährungsform bei Hunden. Tierärztliche Praxis 5: 409-419
- 3) Vecchiato, C. G., Schwaiger, K., Biagi, G., & Dobenecker, B. (2022). From Nutritional Adequacy to Hygiene Quality: A Detailed Assessment of Commercial Raw Pet-Food for Dogs and Cats. Animals, 12(18), 2395.

Autorin:

Priv.Doz. Dr. Petra Kölle

FTÄ für Reptilien

FTÄ für Fische inkl. ZB Zierfische

ZB Ernährungsberatung (Kleintier)

Kleintierklinik der LMU München

Veterinärstr. 13

80539 München

p.koelle@medizinische-kleintierklinik.de